



Erfahrungsbericht einer Studentin des Studiengangs B.A. Lehramt Sek I  
(Englisch, Biologie)

**Auslandsstudium im Wintersemester 2019/20 an der Kristianstad  
University, Schweden**

**(gefördert über Erasmus+)**

---

# Erfahrungsbericht

## Auslandssemester in Kristianstad, Schweden

---

Im Wintersemester 2019/2020 habe ich ein Auslandssemester in Kristianstad, Schweden absolviert. Schon seit meinem Studienbeginn im Wintersemester 2017/2018 hatte ich den Wunsch im Laufe meines Studiums ein Auslandssemester zu absolvieren. Da ich Englisch studiere und ich unbedingt meine Sprachkenntnisse verbessern wollte. Nach meinem Abitur habe ich bereits einige Monate in Irland gelebt und bin viel in England herumgereist weswegen für mich fest stand, dass ich nicht in ein englischsprachiges Land möchte. Dennoch verspürte ich den Wunsch in Europa bleiben zu wollen. Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd hat ein ganze Reihe toller Partneruniversitäten in Europa an denen man sich für ein



Nähre Informationen dazu erhalten Sie  
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



## Akademisches Auslandsamt

Auslandssemester bewerben kann. Meine Wahl viel relativ schnell auf Schweden, weil mich das Land, die Kultur und die Universität sowie das Kursangebot neugierig gemacht hatten. Bevor ich mein Auslandssemester in Schweden begonnen habe, hatte ich viele alltägliche Bedenken und Sorgen, wie ob ich das Niveau des Studiums schaffen und meine 30 ETCS Punkte erreichen würde als auch, ob ich soziale Kontakte knüpfen könnte. Nachdem ich dort 5 wunderbare Monate verbracht habe, kann ich sagen das viele dieser Sorgen und Bedenken absolut unberechtigt und übertrieben waren. Das Studium an der Kristianstad University war sehr bereichernd, ich hatte die Möglichkeit eine andere Art des Lehrens und Lernens kennenzulernen und zu erfahren und das Niveau war mit etwas Aufwand absolut machbar und die Dozenten sehr unterstützend und kompetent. Auch soziale Kontakte waren schnell geknüpft, die durch verschiedene Aktivitäten der Universität sogar noch gefestigt wurden. Im Nachhinein kann ich sagen, dass dieses Auslandssemester zu 100% eine gute Entscheidung war. Ich habe während dieser Zeit sehr viel gelernt, gesehen, ausprobiert und neue Freunde kennengelernt. Die Zeit ging leider viel zu schnell vorbei weswegen ich froh bin das viele Bilder gemacht wurden die mich immer wieder an das Erlebte zurückerinnern.

Der Bewerbungsprozess für das Auslandsemester war recht überschaubar. Die Bewerbung bestand aus einer Art Motivationsschreiben indem man seine Entscheidung für ein Auslandsemester sowie seine Kompetenzen und Erwartungen beschreiben sollte. Auch musste man hier seine 3 Wunschuniversitäten in den verschiedenen Ländern erwähnen und begründen. Nach der Fristgerechten Abgabe meiner Bewerbung erhielt ich wenige Wochen später eine Einladung für ein kurzes Bewerbungsgespräch. Dieses wurde von Frau Becker und Herrn Kornetta auf Englisch durchgeführt. Davor war ich sehr nervös was ich hinterher nicht verstehen konnte, weil es nur ein sehr kurzes Gespräch auf Englisch war und eigentlich nur allgemeine Fragen zu meiner Person gefragt wurden. Wenige Wochen nach diesem Gespräch erhielt ich meine Zusage. Ich durfte in mein Wunschland Schweden gehen. Nach der Zusage musste alles schnell gehen da das Semester in Schweden normalerweise schon sehr früh beginnt und ich mich ja noch für die Kurse anmelden sowie für die Unterkunft bewerben musste. Aber obwohl es am Anfang sehr stressig schien lief alles ohne Problem und viel entspannter ab als erwartet. Das Bewerbungsprogramm der Universität in Schweden ist sehr einfach zu verstehen und bei Fragen und Bedenken konnte man sich immer im internationalen Büro dort melden.

Nähre Informationen dazu erhalten Sie  
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



## Akademisches Auslandsamt

Auch wurden alle wichtigen Informationen bezüglich des Bewerbungsprozesses sowie der Vorbereitung auf die Zeit dort per Mail mitgeteilt. Was mir besonders gut gefallen hat, war das einem bei der Suche nach einer Unterkunft für die Zeit unterstützend geholfen wurde. Man bekommt die Auswahl zwischen drei verschiedenen Unterkünften mit verschiedenen Zimmern für die man sich ebenfalls über die Uniwebsite bewerben konnte. Auch das Ausfüllen der Erasmusunterlagen wirkte am Anfang sehr kompliziert aber mit der Zeit blickt man durch und alles ergibt sich irgendwann. Das Erasmudokument welches die meisten meiner Nerven gekostet hat war das Learning Agreement. Dieses gibt an, welche Kurse später aus dem Ausland angerechnet werden. Nach dem Ausfüllen muss man um abzusichern, dass die Kurse angerechnet werden können zu jeweilig verantwortlichen Dozenten in die Sprechstunde gegangen werden um sich eine Unterschrift abzuholen. Auch wenn als dies einige Zeit in Anspruch nimmt kann ich nur sagen das es sich der ganze Aufwand am Ende auf jeden Fall gelohnt hat. Persönlich hatte ich mich kaum auf das Semester in Schweden vorbereitet, da ich aufgrund der Prüfungsphase in Deutschland kaum Zeit hatte mir Gedanken zu machen und das Semester in Schweden schon wenige Wochen nach Ende der Prüfungsphase beginnt. Aus diesem Grund habe ich auch meine Flüge recht kurzfristig gebucht. Doch zum Glück ist die Anreise nach Schweden super unkompliziert und da Ryanair von Stuttgart nach Kopenhagen fliegt auch nicht allzu teuer. Von Kopenhagen aus kann man dann den Zug nehmen, der fast jede Stunde nach Kristianstad fährt und direkt im Flughafen Kopenhagen bestiegen werden kann.

Bevor das Semester in Schweden startete hatte man eine Einführungswoche. Die Einführungswoche startete dienstags, weil Samstag bis Montag Anreisetage waren. Wenn man an einem dieser Tage angekommen ist, wurde man von Angestellten der Universität vom Bahnhof abgeholt und zu seiner Unterkunft gebracht. In der Einführungswoche gab es für die neuen Austauschstudenten jeden Tag Programm. Am ersten Tag gab es eine Infoveranstaltung, bei dem einem das Leben in Schweden sowie die verschiedenen Abläufe an der Universität erklärt wurde am Ende des Tages wurden noch alle zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Am zweiten Tag gab es eine Schnitzeljagd durch Kristianstad, bei der man sowohl Kontakte mit den anderen knüpfen konnte sowie die Stadt besser kennenlernen konnte. Am Donnerstag hatte man einen ganzen Tag zur freien Verfügung, der dazu genutzt werden konnte seine Mitbewohner besser kennenzulernen und am Freitag gab

Nähere Informationen dazu erhalten Sie  
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



## Akademisches Auslandsamt

es zum Abschluss der Woche noch ein gemeinsames Abendessen und am Montag darauf begann dann auch schon die Vorlesungszeit.

Für die Kurse hatte ich mich bereits während meines Bewerbungsprozesses eingeschrieben. Während der Einführungswoche konnte man allerdings noch etwas in der Kursauswahl ändern. Ich hatte mich sicherheitshalber für 4 Kurse eingeschrieben, damit ich auf jeden Fall auf meine 30 Credits kommen würde. Über die Inhalte der verschiedenen Kurse konnte man sich online bestens informieren. In Schweden werden die Kurse in Wochen über das Semester verteilt und gehen in der Regel nicht über das ganze Semester sondern nur einige Wochen lang. Ich hatte mich entschlossen 2 Kurse am Anfang und zwei gegen Ende zu machen, um das Arbeitspensum zu schaffen.

Den ersten Kurs den ich gewählt hatte war Intercultural Communication. Für diesen Kurs bekam ich 15 ETCS Punkte und es war ein 50% Kurs. Die Prozentzahl bedeutet, wie häufig Veranstaltungen an der Universität stattfinden, da in Schweden vor allem das Konzept des eigenständigen Lernens angewendet wird. In dem Intercultural Communication Kurs lernte ich viel über die verschiedenen Kulturen auf der Welt sowie die verschiedenen Arten zu kommunizieren. Am Ende mussten wir alles Prüfungsleistung mehrere kleinere Aufsätze sowie eine schriftliche Klausur und ein großes Gruppenprojekt über ein Interkulturelles Phänomen als Prüfungsleistung darbringen.

Den zweiten Kurs den ich gewählt habe war Global Health. Für diesen Kurs erhielt ich 7,5 Credits und es war ein 25% Kurs was bedeutete, dass ich nur einmal die Woche zu einer dreistündigen Vorlesung erscheinen musste. In diesem Kurs war jede Woche ein anderer Dozent da, der über irgendein Problem auf der Welt gesprochen hat, dass mit Gesundheit und den Nachhaltigkeitszielen in Verbindung gebracht werden konnte. Am Ende wurde eine schriftliche Klausur als Prüfungsleistung verlangt.

Mein dritter Kurs war Sweden Culture and Society. Dabei handelte es sich um eine 100% Veranstaltung und ich bekam ebenfalls 7,5 Credits dafür. In diesem Kurs ging es um die Geschichte Schwedens und seine Traditionen. Es war ein Kurs ausschließlich für Austauschstudenten, aber es war sehr interessant mehr über das Land zu erfahren, indem man doch einige Monate gelebt hat. Für diesen Kurs musste ich eine kleine Präsentation

Nähre Informationen dazu erhalten Sie  
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



## Akademisches Auslandsamt

halten sowie zwei längere Aufsätze über ein mit Schweden in Beziehung gebrachtes Thema schreiben.

Mein letzter Kurs war Core Education Course for Primary Teachers III - Education and Social Relations und ebenfalls eine 100% Veranstaltung. Ich hatte die Möglichkeit zwei 100% Veranstaltungen zu besuchen, da eine im Herbst und die andere ausschließlich im Januar stattfand und zu dieser Zeit bereits alle anderen Veranstaltungen und Prüfungen und Hausarbeiten abgeschlossen waren. Da aber die meisten der Auslandsstudenten vor Weihnachten bereits nach Hause gegangen waren, waren wir nur sehr wenige in dieser Veranstaltung. Ich ebenfalls 7,5 Credits für diesen Kurs bekommen. Die Themen waren vor allem Entwicklungs- und Sozialpsychologisch und haben sich zum Teil mit Mobbing beschäftigt, außerdem gehörte ein Seminar über Sozialtheorien und wie man diese auf den Unterricht beziehen konnte. Der ganze Kurs war in drei verschiedene Seminare unterteilt. In jedem Seminar wurden verschiedene Leistungen erwartet. Darunter waren eine Präsentation und verschiedene Aufsätze sowie eine Längere Hausarbeit.

Im großen und ganzen kann ich sagen, dass ich mit meiner Kursauswahl sehr zufrieden war. Auch hat mir das System des Lernens in Schweden sehr gut gefallen, dass zwar von einem eine große Eigenverantwortlichkeit von einem erwartet, aber die Dozenten sind auch total nett und immer bereit einem zu helfen wenn man einmal nicht mehr weiter. Während des Semesters wurden von der Kristianstad Universität immer wieder Veranstaltungen für die Austauschstudenten veranstaltet, bei denen sich zu Austausch getroffen wurde. Auch wurden von der Universität Ausflüge nach Stockholm, Tallin und den Norden Schwedens angeboten. Ich habe an allen teilgenommen und kann nur sagen das es sich gelohnt hat.





## Akademisches Auslandsamt

Während meiner Zeit in Schweden habe ich im „Fängelse“ gewohnt. Dabei handelt es sich um das alte Gefängnis in Kristianstad, welches in den letzten Jahren zu einer Studentenunterkunft umfunktioniert wurde. Was sich auf den ersten Blick etwas komisch anhört ist in Wirklichkeit in ein paar



Monaten ein zu Hause und Ort des Wohlfühlens geworden. Die Unterkunft befindet sich Zentral in Kristianstad und ist einen 30 minütigen Fußmarsch von der Universität entfernt. Es



muss aber gesagt werden, dass auch die Möglichkeit besteht ein Fahrrad zu kaufen und mit diesem zu fahren oder den Bus zu nehmen. Im ganzen Gebäude leben viele Studenten aus aller Welt was es einem extrem einfach macht Anschluss zu finden und es wird einem garantiert nie langweilig. In meiner Freizeit und an den Wochenenden bin ich viel mit meinen Freunden durch Schweden gefahren und wir haben

verschieden Plätze, Orte und Städte besichtigt. Sogar bis nach Norwegen sind wir gereist, wo wir mehrere Tage in Oslo verbracht haben. In der restlichen Zeit habe ich viel mit meinen Mitbewohnern unternommen wir sind zusammen laufen gegangen, haben zusammen gekocht, Spiele gespielt, Filme geschaut, sind ausgegangen, haben Partys im „Prison“ gefeiert oder einfach nur geredet. Dadurch sind tolle Freundschaften entstanden und die Fremdsprache wurde auch geübt und verbessert.

Ich kann es einfach nur weiterempfehlen ein Auslandssemester an der Kristianstad Universität in Schweden zu machen. Ich habe die ganzen Monate dort willkommen und unterstützt gefühlt. Auch meine Wahl der Unterkunft kann ich anderen nur wärmstens ans Herz legen. Natürlich ist es eine sehr große Unterkunft und nicht Top modern, aber es kann zu einem richtigen zu Hause werden und man hat seine Freunde direkt vor der Zimmertür. Außerdem ist die Lage der Unterkunft super Zentral, man kann wirklich alles zu Fuß erreichen. Zu Ende sollte man vielleicht noch erwähnen, dass Schweden zu den eher höherpreisigen Ländern gehört und das Leben dort recht teuer ist. Das Erasmus Stipendium war eine tolle Unterstützung aber es hat bei weiten nicht gereicht um mein Leben und die Reisen dort zu finanzieren.

Nähre Informationen dazu erhalten Sie  
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.